



# Gender Mainstreaming will Identitätsstörungen nutzen

**Inzwischen herrscht Einigkeit: «Kindern der Landstrasse» oder Verdingkindern wurde grosses Unrecht angetan. Könnte es sein, dass aus Gründen der «Political Correctness» ein neues Verbrechen an jungen Menschen begangen wird?**



Lisa Leisi, Präsidentin EDU Kanton St. Gallen

Im letzten Jahrzehnt haben in Schweden die Identitätsstörungen insbesondere bei Teenager-Mädchen um 1500 Prozent zugenommen. Unter Politikern gibt es vermehrt kritische Stimmen zum Gesetzesprojekt, das den Geschlechtswechsel ohne elterliche Zustimmung ab 15 Jahren statt wie bisher ab 18 Jahren erlauben soll. Gleichzeitig steigt die Zahl junger Menschen, die den Geschlechtswechsel bereuen.

## Forcierter Gender-Trend

Die Psychologin Barbara Beckenbauer spricht von einem globalen Trend zu Transgender («Weltwoche»/7.1.2021). So meldete die Tavistock-Klinik in London – eine auf minderjährige Transgender spezialisierte Klinik – im Jahr 2008 bei den Mädchen 30 Fälle und zehn Jahre später bereits 1700 Betroffene. Die Bestrebungen gehen dahin, das Geschlecht als etwas Fluides ohne Zusammenhang zu biologischen Merkmalen zu verstehen. Was demnach zählt, ist das gefühlte Geschlecht jenseits von Diagnosen. Entsprechende Äusserungen selbst von Kindern müssten ernst genommen werden. Für Pubertätsblocker und Hormonersatztherapien vor dem 14. Lebensjahr solle es weder eine längere psychiatrische Abklärung noch eine Psychotherapie brauchen, lautet eine der Forderungen.

Barbara Beckenbauer erinnert daran, dass man sich bei hormonellen und körperlichen Veränderungen zwangsläufig verunsichert und fremd

im eigenen Körper fühlt. In einem mehrjährigen Reifungsprozess gelte es, ein kongruentes Selbstbewusstsein gegenüber dem eigenen Körper zu entwickeln.

Deshalb ist es wichtig, dass man Kindern und Jugendlichen hilft, Unwohlsein, ein vermeintliches Gefühl, im falschen Körper zu sein, zu ertragen und sich mit sich selbst anzufreunden. Zudem gibt es eine grosse Bandbreite verschiedenster Ausprägungen unter Männern wie Frauen, ohne dass man deswegen gleich nicht mehr ein «richtiger» Mann oder eine «richtige» Frau ist. Dies darf auch als Ausdruck der grandiosen Kreativität unseres Schöpfers verstanden werden.

## Falsches Heilsversprechen

Leider werden wider wissenschaftliche Erkenntnisse Kinder und Jugendliche vorschnell in ihren Fremdheitsgefühlen und Spannungen belassen und daraus «Transgender» konstruiert. Mit Pubertätsblockern und Hormonersatztherapien wird ihre natürliche Entwicklung verhindert und ihr Körper operativ verstümmelt.

Erschreckend dabei: Die Massnahmen erfolgen mit dem vermeintlich hehren Ziel, die Heranwachsenden in ihren Gefühlen ernst zu nehmen. In Tat und Wahrheit werden Betroffene in ihrer Krise alleingelassen, die Versöhnung mit dem eigenen Körper und dem Geschlecht verunmöglicht. Das ist die eigentliche Tragödie. ●